

Vor der Entscheidung.

Am Spätnachmittage wurde das allgemeine Interesse, das unter den unermüdlich langen Pausen zwischen dem Eintreffen der einzelnen Wagen sichtlich erlahmt war, wieder außerordentlich rege, weil die Entscheidung heran nahte. Der Kaiser und die Kaiserin hatten bereits seit einiger Zeit wieder ihre Loge aufgesucht, wo sich außer den bereits früher genannten Fürlichkeiten und dem Hofstaate das Präsidium des deutschen Automobilklubs und Mr. Gordon Bennett, der Stifter des Rennpreises, eingefunden hatten. Um 2/5 Uhr erklang das lang erwartete Hornsignal, und unter brausendem Jubel postierte sich darauf Jenachy die Ziellinie vor der Kaisertribüne. Alle Müdigkeit und Abgespanntheit war nun mit einem Schlage bei dem Publikum vergessen. In äußerster Spannung schaute alles nach der Richtung der ankommenden Wagen, und geradezu losender Beifall erschütterte die Luft, als 20 Minuten nach Jenachy' Ankunft der fühne Thery zwischen den Tribünen hindurchsaufte. Derselbe hatte den jähren Jenachy, welcher 28 Minuten vor ihm abgefahren war, nicht mehr einholen können; aber es konnte kein Zweifel mehr bestehen, daß der Sieg diesmal dem französischen Fahrer gehörte. Am lautesten waren natürlich die Franzosen in ihrem von nationalem Stolz getragenen enthusiastischen Rundgebungen. Aber auch die Angehörigen der übrigen Nationen folgten nicht mit Händelklatschen und Zurufen für den hart erstrittenen Sieg. Jenachy persönlich war sichtlich wenig einverstanden damit, daß ihm der Preis diesmal entgangen war, und er schien, als er nochmals zwischen den Tribünen in umgekehrter Richtung davonfuhr, recht traurig, während das breite, gutmütige Gesicht Thery's bei dem gleichen Anlasse vor Vergnügen strahlte. Inzwischen waren die Spitzen des französischen Automobilklubs sowie der Fabrikant des siegreichen Wagens, Monf. Brauer, zum Kaiser befohlen worden, der sich ebenso wie die Kaiserin in besserer Lage mit den fremden Gästen unterhielt und sie zu ihrem Erfolge beglückwünschte. Bald darauf entfernte sich das Kaiserpaar und fuhr nach Homburg. Prinz Heinrich aber und seine beiden Schwestern ließen es sich nicht nehmen, dem Eintreffen der weiteren Wagen beizuwohnen. Die Mehrzahl der Zuschauer folgte dem Beispiel des Kaisers. Viele von ihnen hatten vom Beginn des Rennens an t. per ausgespart, und es war wahrhaftig keine Kleinigkeit bei der drückenden Mittagshitze und den langen Pausen, die den verhältnismäßig wenigen spannenden Momenten bei diesem Rennen gegenüberstehen müssen. Von der so wichtigen Bedeutung dieses Wettkampfs soll hier nicht die Rede sein, aber sicher ist, daß es interessanter Dinge für die große Menge gibt, als einen ganzen Tag lang in unregelmäßigen Pausen die Rennautomobile immer nur auf wenige Sekunden erscheinen und dann wieder verschwinden zu sehen, während sich die spannenden Perioden des Rennens an den schwierigen Kurven und beim gegenseitigen Überholen, vor wie viele Kilometer entfernt, abspielen. Trotzdem hatte man den allgemeinen Eindruck, daß alle Welt betrübtigt von dem Verlaufe des Tages war.

Das Reiterresultat

nach der vierten und letzten Runde ist folgendes:

Thery	5	53	Min.	11	Stf.
Jenachy	6	01	"	28	"
de Caters	6	46	"	31	"
Hougier	6	48	"	11	"
Braun	6	59	"	49	"
de Crauweg	7	02	"	36	"
Salleron	7	15	"	03	"
Lancia	7	17	"	54	"
Girling	7	22	"	54	"
Storero	7	23	"	36	"
Werner	7	32	"	14	"
Jarroit	7	36	"	32	"

Es aurg. 17. Juni. Der Kaiser hat heute an der Saalburg den amerikanischen Botschafter **Charlemagne Tower** in ein etwa dreiviertel stündiges Gespräch gezogen und ließ sich dann dem Präsidenten des französischen Automobilklubs, **Baron von Zuylen** sowie **Mr. Dismore** vorstellen, der im vorigen Jahre durch die Vergabe seines Privatwagens an Stelle eines der verbrannten eigentlichen Rennwagen der Fabrik Daimler Jenachy zum Sieg verholfen hatte. — Mit Herrn von Zuylen sprach der Kaiser über den Stand der Automobilindustrie und sagte, nicht nur das Wiedererleben sei nötig, sondern auch der **Wettkampf der Automobile**, denn sie seien die **Fahrzeuge der Zukunft**. Der Kaiser unterhielt sich dann auch mit dem Herzog von Ratibor, dem Fürsten zu Hohenlohe, dem Grafen von Schönborn, Oberbürgermeister Marx und mit dem Grafen Tillyrand; alle diese Herren hatten sich um das Rennen hochverdient gemacht.

Saalburg. 17. Juni. Der Vorsitzende des französischen Automobilklubs, **Baron von Zuylen**, sowie die übrigen Mitglieder des Komitees, wurden dem Kaiserpaar in der Hofloge vorgestellt. Baron von Zuylen hielt in französischer Sprache folgende **Ansprache**: „Ich danke Ew. Majestät im Namen des Automobilklubs von Frankreich für den so wohlwollenden Empfang, den wir in Deutschland gefunden, sowie für alle Maßnahmen, die in so hervorragender Weise getroffen worden sind, um den Triumph des Automobilklubs zu fördern, der übrigens der Gnade Eurer Majestät so viel zu verdanken hat. Meine Herren vom Automobilklub, ich ersuche Sie, zum äußeren Zeichen meines Dankes mit mir einzustimmen in den Ruf: **Se. Majestät der deutsche Kaiser lebe hoch!** — Das Vive l'Empereur wurde vom Publikum auf den Tribünen mit endlosen Hochrufen angenommen. Um 5 1/2 Uhr verließen die Majestäten unter den Klängen der Nationalhymne und säkrischen Hochrufen den Festplatz.

Saalburg. 18. Juni. Jenachy sagte einiges über den **Grund seiner Niederlage** und äußerte: „Mein Rotor lief ausgezeichnet, und ich glaubte schon, den Sieg sicher zu haben, als mir, 10 km von Ultingen entfernt, das **Wentz ausging** und ich ganz langsam zur Kontrollstation fahren mußte. Dadurch verlor ich elf Minuten, die ich nicht wieder einholen konnte. Der Weg war ausgezeichnet und die Fahrt ging alles vorstatter, bis mich dieses Mißgeschick ereilte. Ohne den Zwischenfall würde ich, wie ich glaube, zum zweiten Male gestiegen haben.“

Homburg v. d. S. 17. Juni. Bei der **Zurückweisung der Wagen** ereignete sich ein **peinliches Rencontre** zwischen **Thery** und **Jenachy**. Ersterer ritzte letzteren mit häßlichen Be-

merkungen. Jenachy antwortete, dann führten beide Gegner aufeinander los und **bearbeiteten sich mit den Fäusten**. Nur mit Mühe gelang es dem Mitgliedern des deutschen Automobilklubs, die D-iben zu trennen.

Ultingen. 17. Juni. Im Besonderen mit dem Automobil verunglückten **Baron's Reitenberger** ist eine **Besserung eingetreten**. Auch der schwerverletzte **Schauffeur** befindet sich wohler.

Vom ostasiatischen Kriegsschauplatz.

* Ob sich der **Rückzug des Generals Stadelberg** nach Norden zu ungeführt vollziehen wird, ist vorläufig noch nicht entschieden. An Anstrengungen, ihm den Weg zu Europa hin gewaltsam zu verlegen, werden die Japaner es gewiß nicht fehlen lassen; doch muß in Betracht gezogen werden, daß auch sie in den Kämpfen bei Wafangou schwere Verluste erlitten haben, die ihre Aktionsfähigkeit nicht völlig ungeschwächt lassen dürften. Zu den Kämpfen liegen uns noch folgende telegraphische Mitteilungen vor:

London. 18. Juni. General **Stadelberg's** auf 2 Divisionen verstärktes Korps befindet sich in **vollem Rückzuge auf Raiping**. Der japanische General **Rodzu** handte die 10. Division von Suijen gegen Raiping vor, um den Russen den **Rückzug abzuschnellen**. Europäisches Verstärkungserreichte Stadelberg's Truppen jedoch rechtzeitig am 15. Juni, um eine Katastrophe des bereits umzingelten Korps Stadelberg abzuwenden.

Rußischwang. 17. Juni. Flüchtlinge erzählten, daß die Japaner in beträchtlicher Stärke wenige Meilen südlich von Kaitshou landen und daß ein **scharfes Gefecht** südlich davon gestern nachmittag stattgefunden habe.

Das Mißgeschick der japanischen Transportschiffe

benen durch das **Bladiwoskor Geschwader** so läbel mitgespielt wurde, läßt sich in seinem vollen Umfange noch gar nicht übersehen. Nach den bisherigen amtlichen Berichten der Japaner sollten die „**Sitachi Maru**“ und die „**Eado Maru**“ zum Sinken gebracht, von dem ersten Schiff jedoch etwa 400, von dem zweiten jedoch nur etwa 150 Mann gerettet worden sein; außerdem sündigt man für das Schicksal der gleichfalls in der Koreastraße unterwegs befindlichen „**Jumi Maru**“, von der noch keine Nachricht vorliegt. Einzelheiten vom Untergang melden folgende Telegramme:

Tokio. 17. Juni. Amtlich wird gemeldet: Am Morgen des 15. Juni erschien das **Bladiwoskor Geschwader**, bestehend aus dem großen Kreuzer „**Koffija**“, „**Gromoboi**“ und „**Kuril**“, in der Koreastraße und griff die japanischen Transportschiffe an. Von der „**Sitachimaru**“, die sank, retteten sich nur wenige, von der „**Sadomaru**“, die mit Torpedos beschossen wurde, aber nicht unterging, nimmt man an, daß die Mehrzahl der Mannschaft gerettet wurde. Das Schicksal der „**Jumimaru**“ ist unbekannt. Das Geschwader wurde am 16. Juni bei der Insel Oki gesehen. Die Flotte des Admirals Kamimura ging am 15. Juni zur Verfolgung des **Bladiwoskor-Geschwaders** ab.

Tokio. 17. Juni. Die Überlebenden von der „**Sitachimaru**“ erzählen, daß sie die russischen Schiffe um 7 Uhr morgens in Sicht bekommen hätten, später auf Signal gestoppt, aber um 10 Uhr verfuhr hätten, zu entkommen; darauf waren durch das Feuer der Russen innerhalb weniger Minuten an 200 Leute getötet worden. Das D. wäre mit Leuten bedeckt gewesen. Der englische Kapitän Campbell sprang wie weiter berichtet wird, über Bord und wird vermißt; der erste Ingenieur wurde auf der Kommandobrücke getötet, der Kommandeur der Landungstruppen und der zweite Offizier begannen Selbstmord, viele von den Mannschaften flüchteten sich in den Booten. Die „**Sadomaru**“ sah die Russen 35 Meilen westlich von der Insel Siro beobachtet; aber die Besatzung zum Stoppem nicht; darauf schossen die Russen und signalisierten, das Schiff zu verlassen. Die Besatzung stieg in die Boote und viele entkamen; das Schiff wurde in Brand gesetzt.

Tokio. 17. Juni. Der Dampfer „**Sjemaru**“ ist heute mit weiteren **Überlebenden** von den Mannschaften des Truppentransportes der „**Sadomaru**“ in Kofura eingetroffen. Es bestätigt sich, daß die „**Sadomaru**“ nicht untergegangen ist.

Tokio. 17. Juni. Ein Bericht der Polizeistation Suga bei Sasebo besagt, daß längs der Küste **Ranondomer** gehört werde. Es sei möglich, daß die japanische Flotte mit der russischen zusammengefloßen und eine Schlacht im Gange sei.

Tokio. 17. Juni. Wahrscheinlich hat der **Nebel** wieder das russische **Bladiwoskor Geschwader** getrennt. Ueber Vorgänge, die sich auf der See abgespielt haben sollen, sind viele Gerüchte im Umlauf, die aber alle unbestätigt sind. Admiral **Tsunoda** hat eine Torpedobootflotte zur Verfolgung der Russen entsandt; Wind, Regen und Nebel ließen jedoch ein erfolgreiches Vorgehen nicht zu.

Kagasaki. 17. Juni. Das japanische Transportschiff „**Koikjomaru**“ rannte, als es gestern Nacht in **W. J.** einlief, die „**Jamalotan**“ an und sank. Das Transportschiff „**Sadomaru**“, welches von den Russen beschädigt worden ist, geriet bei **Dinohichima auf Grund**. „**Sjemaru**“ ist von **Woj** zur Hilfeleistung abgegangen.

Sächsisches.

Hohenstein Ernstthal, den 18. Juni 1904 **Bettervorausage** des Rgl. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Chemnitz.

Für Sonntag: Trübend, wenn auch mehr oder weniger trübes Wetter bei übernormaler Temperatur und südwestlichen Winden. Barometer: hoch.

19. Juni: Tagesmittel: +15,3° Maximum +19,3° Minimum: +10,5°.

* Auf die drückende Hitze der letzten Tage folgte in der vergangenen Nacht ein **Gewitter**, das gegen 11 Uhr mit einem ordentlichen Sturm einsetzte, der gewaltige Staubwolken aufwirbelte. Aus dem Regen, nach dem alle Welt lechzte, wurde aber zunächst nicht viel, da das Gewitter unter schwachen

elektrischen Entladungen sehr schnell vorüberging. Die Gewittererscheinungen wiederholten sich aber am heutigen Morgen und jetzt kam auch der ersehnte Regen, der unseren Feldern das so notwendige Maß an ergebiger Fülle brachte. Auf einige Stunden teilweisen Sonnenscheins folgte Nachmittags in der zweiten Stunde abermals ein Gewitter, das von gleich starkem Regen begleitet war, und gegen Abend hatte es den Anschein, zumal auch das Barometer ziemlich stark gefallen ist, als sollten wir einer feuchten Bitterungsperiode entgegen gehen. Einige Tage Regen wären jedenfalls nicht nur dem Landwirt angenehm, sondern sie würden auch beitragen, den überall ziemlich zurückgegangenen Grundwasserstand wieder zu erhöhen.

* Wie wir hören, hat Herr **Julius Baum**, der Besitzer des „**Braunen Koffes**“ hier, seinen Gasthof an Herrn **Baumeister Späner** in Chemnitz verkauft. Herr **Sagemann**, der frühere Besitzer der „**Alteutschen Trinkstube**“, hat den Gasthof zu **Hohndorf** gekauft, dessen gegenwärtiger Besitzer Herr **Bernhard Gerke** demnächst die „**Alteutsche Trinkstube**“ übernehmen wird. Herr **Boigtand**, der bisherige **Ratskellerpächter**, hat den Gasthof in **Rödditz** gekauft und Herr **Richard Seine** vom **Restaurant „Cambrinus“** hat seine Wirtschaft einem Fleischermeister in **Mittelbach** käuflich überlassen.

— Die **amtliche Gewinnliste** der fünften **Geld-Lotterie** für das **Völkerschlacht-Denkmal bei Leipzig** ist erschienen und liegt für Interessenten in unserer Expedition zu den üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme aus.

— **Oberlungwitz.** 18. Juni. Ein artesischer Brunnen, welcher in Armstärke über das Terrain sprudelt und welcher in wenigen Minuten die Bohrhöhle überschwemmt wurde in der **Diamantschwarzfärberei** von **Kunath** u. **Reckendorf** hier durch die Spezialfirma für Bohrungen **Wächter** u. **Sohn** in Chemnitz erbohrt. Diese Tiefquelle dürfte bei voller Ausnützung über 1500 Liter Wasser von ganz vorzüglicher Qualität per Minute ununterbrochen liefern.

— **Leubsdorf.** 18. Juni. Ein schwerer Unfall, dem leicht mehrere Menschenleben hätten zum Opfer sein können, ereignete sich am Donnerstag nachmittag auf dem Bau einer zum hiesigen **Lehngericht** gehörigen Scheune. Man war mit dem Auflegen der Balken beschäftigt und fast damit fertig. Plötzlich aber brach trotz aller Vorsicht auf noch unaufgeklärte Weise ein solches Balkenlager, die übrigen Teile gaben nach und 6 Arbeiter stürzten herab in die Tiefe, das Gefäß hinterher. Während einer von den Arbeitern fast bewußtlos liegen blieb, der andere das Bein brach, trug der dritte Kappensack davon. Die anderen wurden im Rücken, am Kopfe und im Gesicht schwer beschädigt. Nach Anlegung von Notverbanden wurden die Schwerverletzten in ärztliche Behandlung gegeben.

— **Meerane.** 18. Juni. Der von hier nach Amerika gesandte **Garnagent** und **Stadterordnete** **Richard List**, der Garne in seinem eigenen Nutzen verwendete und u. a. auch eine **Chemnitzer Firma** um 3000 Mk. schädigte, scheint noch mehrere Verbrechen begangen zu haben; denn die neueren Ermittlungen haben einen weiteren derartigen Fall ergeben, bei dem es sich um etwa 300 Mk. handelt. List ist übrigens im Fahndungsblatt ausgehrieben.

— **Reichkau.** 17. Juni. Ein für Sonntag nachmittag angekündigter **Lustballon-Ausflug** hatte taufende von Menschen aus **Reichkau** und Umgebung nach dem Schützenplatze gelockt. Man wartete aber vergeblich auf die **Ausfahrt**, denn der **Luftschiffer** — **Emil Gerster** hieß er auf der Ankündigung — hatte zur Füllung des Ballons eine sehr primitive Einrichtung, so daß der Aufstieg nicht erfolgen konnte; er wurde auf Montag abends 7 Uhr verabschiedet. In der Nacht aber entleerte Gerster seinen Ballon und machte sich mit dem eingenommenen Eintrittsgelde aus dem Staube, sein Ballon einstweilen hier zurücklassend.

Neuestes vom Tage.

† **In der Koniger Nordstade** haben langverlebte vor dem Untersuchungsrichter des dortigen Landgerichts stattgefunden Vernehmungen wurden u. a. der **Kriminalkommissar B. Mann**, der sich zu diesem Zweck von **Berlin** nach **Königs** begab, ferner **Frau Weg** aus **Königs** und deren **Gemann** sowie einige **Berichterstatter**, die in dem **Wortprozeß** feiner Tätigkeit waren. **Mehrfache Beschuldigungen**, die in der letzten Zeit verschiedentlich erhoben wurden, hatten den Anlaß zu den Vernehmungen gegeben.

Perle Telegramme.

Dresden. 18. Juni. Die **Besserung** im Befinden des **Königs** hält an. Die **katarhalischen Erscheinungen** und die **Ausschüttungen am unteren linken Lungenlappen** sind soweit zurückgegangen, daß der **Abreise des Königs** nichts mehr im Wege steht. Diese ist für morgen, **Sonntag**, **abend** in **Ansicht** genommen. Im **Gefolge des Königs** werden sich befinden **Leibarzt Dr. Fiedler**, **Flügeladjutant von Kospoth** und **Legationsrat von Hiegl**.

Goslar. 18. Juni. Im ganzen **oberen Harz** ging gestern **abend** unter **schweren Gewittern** **gewaltige Regenmassen** nieder. Die **Regelmäße** erreichten bei dem **Fortshaus** die **Größe** von **Hühner** **eiern**.

Blantenburg am Harz. 18. Juni. Ein **Unwetter** mit **lange andauerndem Gewitter** und **Wolkenbrühen** richtete im **unteren Harz** beträchtlichen **Schaden** an.

Budapest. 18. Juni. In dem **Prozeß** gegen 13 Mitglieder des **Auslandsauschusses der Staatsbahnangehörigen** wurde heute das **Urteil** gefällt: **Sämtliche Angeklagten** wurden **verurteilt**.

Paris. 18. Juni. Vor der **Kommission** zur **Untersuchung der Karthäuser-Angelegenheit** erklärte **Marcand** in **Beantwortung** mehrerer **Fragen** weiter, daß die **Summen**, welche er **erhalten** habe, **nicht** der **Regierung**, sondern dem **Komite** **übermittelt** worden seien. **Marcand** **verwahrte** sich **zum Schluß** gegen die in der **gefrigen Sitzung** der

Kammer gegen ihn erhobene **Beschuldigung**, daß er **mit Orden** handle. Er **werde** den **Präsidenten** der **Kammer** **bitten**, ihm die **Mittel** zu **gewähren**, um **die** **Genugtuung** zu **verschaffen**. **Darauf** wurde **Edgar Combes** vernommen, der **bestritt**, von **Lagrange** einen **Brief** über die **Bekanntgebung** des **Namens** **Chabert** und über die **Hölle** erhalten zu **haben**, welche **man** ihm in der **Karthäuser-Angelegenheit** **zuschreibe**. Die **Sitzung** wurde auf **Wunsch** der **Kommission** **als-** **dann** bis zum **Montag** **verlegt**. Der **Justizminister** hat heute die **Einteilung** eines **Untersuchungsverfahrens** gegen **Chabert** angeordnet. **Abends** wurde bei **Chabert** eine **Hausdurchsuchung** vorgenommen.

Paris. 18. Juni. Im weiteren Verlauf der **Sitzung** vernahm die **Kommission** für die **Untersuchung der Karthäuser-Angelegenheit** den **Vorsitzenden** des **republikanischen Komitees** für **Handel** und **Industrie**, **Marcand**. Dieser erklärte, er **wisse** nichts von der **Millionenaffäre** der **Karthäuser**. Das **von** ihm geleitete **Komitee** habe **Gelder** **empfangen** und **ausgegeben** für den **Wahlkampf** gegen die **oppositionellen Vereinigungen**. **Damit** niemand **blösgestiftet** würde, seien über **Einnahme** und **Voraus-** **gabung** der **Gelder** keine **Quittungen** **ausgestellt** **wor-** **den**, auch habe er **keine** **Rechnenschaft** **abzulegen** **gehabt**. So habe er **100 000** **Frks.** von **Chabert** **erhalten**, **den** er **nicht** **gekannt** **habe**; **Chabert** **habe** **dies** **Geld** **im** **Namen** **einer** **Gruppe** **von** **Industriellen**, die **an-** **onym** **bleiben** **wollten**, **eingezahlt**.

Rom. 18. Juni. **Senat.** Aus Anlaß der **De-** **ratung** eines **wichtig** **erheblichen** **Gesetzesentwurfes** **betreffend** **das** **Kriegsmiesterium**, **behauptet** **General Pelloux**, daß, da die **äußere** und **innere** **politische** **Lage** eine **Änderung** **erfordern** **hätte**, **man** **das** **Kriegsbudget** **in** **den** **gegenwärtigen** **Grenzen**, die **für** **sechs** **Jahre** **festgelegt** **sein**, **nicht** **weiter** **fortführen** **sönne**. **Kriegsminister** **Pedotti** **erwidert**, daß **die** **politische** **äußere** und **innere** **Lage** **gegenüber** **der** **Konkolidation** **des** **Kriegsbudgets** **nicht** **verschlechtert** **habe**, er **glaube** **vielmehr**, daß **die** **Lage** **eine** **bessere** **geno-** **der**. **Italien** **habe** **in** **den** **letzten** **fün-** **zehn** **Jahren** **in** **der** **internationalen** **Politik** **eine** **Hölle** **ge-** **spielt**, **welche** **von** **den** **Italienern** **selbst** **in** **ihrem** **ganzen** **Werte** **nicht** **hinlänglich** **gewürdigt** **wird**. **Das** **Vertrauen** **und** **die** **Hochachtung**, **welche** **Italien** **bei** **allen** **Nächsten** **genießt**, **seien** **Beweise** **davon**. **Wenn** **man**, **fährt** **der** **Minister** **fort**, **die** **übrigen** **Nächte** **neue** **und** **größere** **Hilfungen** **er-** **lassen**, **so** **Italien** **des** **halb** **allein** **ihrem** **Bei-** **spiele** **folgen**. **Die** **Macht** **einer** **Nation** **wird** **durch** **ver-** **schiedene** **Faktoren** **gebildet**, **und** **darunter** **sind** **die** **wichtig-** **sten** **eine** **gute** **Politik**, **gute** **Finanzen** **und** **gut** **bes. Mit** **Besug** **auf** **das** **letzte** **erklärt** **der** **Minister**, **nichts** **sei** **heute** **veränderlicher** **als** **die** **Beschaffenheit** **der** **Ausrüstung** **und** **der** **Befestigungsanlagen**, **besonders** **im** **Sinblick** **auf** **die** **technische** **Seite** **dieser** **Fragen**. **Der** **Minister** **schließt** **mit** **der** **Bemerkung**, **die** **Regierung** **werde** **unter** **den** **gegenwärtigen** **Verhältnissen** **auf** **keinen** **Fall** **von** **Parla-** **ment** **irgend** **eine** **Vermehrung** **der** **Ausgaben** **für** **das** **Kriegsbudget** **fordern**.

Petersburg. 18. Juni. Ergänzend wird aus **Helsingfors** gemeldet: **Generalgouverneur Bobri-** **low** wurde beim **Besuch** des **Senates** **bis** zur **Treppe** **hinauf** **von** **seinem** **Adjutanten** **begleitet**. Die **Beant-** **wortung** für die **Sicherheit** **Bobrikows** im **Senatsge-** **bäude**, **welches** **die** **Polizei** **nicht** **betreten** **darf**, **hatte** **der** **Senat** **übernommen**. **Am** **Tage** **des** **Anschlages** **entließ** **Bobrikow** **den** **Adjutanten** **Isjon** **beim** **Eingang** **und** **ver-** **abschiedete** **sich** **von** **seinem** **ihn** **begleitenden** **Leib-** **diener** **dem** **Gouverneur** **von** **Helsingfors**. **Der** **Senat** **portier** **folgte** **dem** **Generalgouverneur** **einige** **Stufen** **hinauf** **und** **ging**, **da** **er** **keinen** **Fremden** **bemerkte**, **wieder** **zum** **Eingang** **zurück**. **Als** **der** **Generalgouverneur** **in** **der** **Korridor** **des** **1. Stockwerkes** **einbog**, **erfolgten** **3** **Schüsse**. **Bobrikow** **trat** **nach** **dem** **Anschlag** **ruhig** **in** **den** **Sitzungsaal**. **Der** **Portier** **war** **inzwischen** **herbei-** **geeilt** **und** **begleitete** **den** **Verletzten**. **Unter** **Essen** **ließ** **der** **Ärzt** **davon** **und** **erhöhte** **sich** **am** **Eingang**. **Schauman** **hatte** **sich** **im** **vorigen** **Jahre** **an** **den** **Straßen** **unruhig** **wegen** **Emberberufung** **der** **Befruchtigten** **be-** **teiligt**, **wobei** **er** **verhaftet** **wurde**. **Der** **Attentäter** **hat** **einen** **Brief** **hinterlassen**, **in** **welchem** **er** **versichert**, **daß** **er** **keine** **Mißhandlungen** **habe**, **vielmehr** **nach** **seinem** **eigenen** **Überzeugung** **handelte**. **Am** **23** **Juni** **sollte** **im** **Senat** **über** **die** **Emberberufung** **des** **Landtages** **entschieden** **werden**. **Die** **Stadt** **ist** **ruhig**, **die** **Leitung** **hat** **General** **Turbin** **übernommen**.

Madagaskar. 18. Juni. In der vergangenen Nacht führte eine **Räuberverbande** durch **Aufbrechen** von **Schienen** die **Entgleisung eines Eisenbahnzuges** herbei, überfiel den **Postwagen** und **wechelte** mit der **Zugwache Schüsse**. **Als** **Leute** **herbeieilten** **entflohen** **die** **Räuber**, **breite** **Blutspuren** **hinterlassend**. **Die** **Passagiere** **und** **die** **Post** **blieben** **unbeschädigt**.

Tokio. 18. Juni. Das **Bladiwoskorgeschwa-** **der** **ist** **heute** **früh** **um** **1/6** **Uhr** **am** **westlichen** **Eing-** **ang** **zur** **Ingarstraße** **gesehen** **worden**.

Daku. 18. Juni. Der **Emir von Buchara** **ist** **heute** **an** **Wort** **des** **Dampfers „Korniloff“** **hier** **eingetroffen** **und** **später** **nach** **Patigorsk** **weitergefahren**.

Washington. 18. Juni. Das **Schlachtschiff-** **geschwader der Vereinigten Staaten**, welches **zuerst** **in** **S. Hudson** **lag**, **ist** **nach** **Griechenland** **und** **Deisterreich** **in** **See** **gegangen**, **wo** **es** **sich** **einige** **Wochen** **aufhalten** **wird**. **Es** **erklärt**, **das** **Geschwader** **werde** **dort** **durch** **das** **europäische** **Geschwader** **der** **Ver-** **einigten** **Staaten** **verstärkt** **werden** **und** **sich** **nach** **der** **Türkei** **begeben**. **Gleichzeitig** **werde** **der** **amerikanische** **Geschwader** **in** **Konstantinopel** **von** **neuem** **nachdrücklich** **Verhandlungen** **mit** **der** **Porte** **einleiten**, **um** **den** **Amerikanern** **die** **gleichen** **Rechte** **zu** **sichern**, **welche** **einige** **bevorzugte** **europäische**